



Bild der Luftströmungen und ihrer Wechselwirkung, daß man sich fast von Allgegenwart durchschauert fühlt. Im Jahre 1846 soll zuletzt eine Witterung wie die diesjährige bemerkt worden sein, die erst im Januar in bedeutenden Frost überging. Wir haben vollständiges Frühlingwetter, Nebel, kleine Regenschauer, Sonnenschein und unheimliche Wärme. Natürlich ist der Einfluß auf die Gesundheit ein ungünstiger; allgemein klagen ältere Leute über Kongestionen nach dem Kopfe, Schwindel u. dgl. Die Pocken-Epidemie hält sich stabil mit etwa 25 täglichen Erkrankungen, die Zahl der Todesfälle ist verhältnißmäßig bedeutend und es ist neuerdings mehrfach vorgekommen, daß zu freier Zeit die Nase in furchtbarem Grade hinzutrat. Selbst ein Arzt ist an dieser neuen Krankheitsform gestorben und die Abweisung gegen jede Revaccination gewinnt täglich mehr Boden. Nichtsdestoweniger nimmt das Zuströmen der Fremden seinen ungestörten Fortgang. Die zehn Hotels ersten Ranges, die Odessa besitzt u. wohl 30 zweiten und dritten, sind überfüllt und, wie mir gestern ein Hotelbesitzer erzählte, werden in mancher Nacht 10—15 Equipagen abgewiesen, die dann wohl erst gegen Morgen ihre Insassen unter Dach bringen. Alle Vergnügungs-Orte, darunter vier Theater Maskenbälle mit der charakteristischen Bedingung, daß Damen nur maskirt erscheinen dürfen, können die lebenslustige Menge kaum fassen. Odessa ist das Himmelreich des schönen Geschlechts, es darf sich hier Alles erlauben; Alles liegt ihm zu Füßen; daher eine Gesellschaft, ein unerhörter Luxus durch alle Schichten verbreitet; die gar ernste Gedanken erwecken. Im Süden lebt man überhaupt mehr auf den Gassen und die weiblichen Glieder orientalischen Stammes langweilen sich innerhalb ihrer Wände, bei oberflächlicher Wirtschaft und Mangel an jeglicher ernsten Beschäftigung natürlich furchtbar, also hinaus mit den dunklen Augen und ellenlangen schwarzen falschen Locken, behangen wie ein Lama; so wird die Koffetzerie endlich Existenzbedingung und schließlich ist die Sonne an allem Skandal schuld. — Alle Welt ist in einer Art Ballkostüme. In keiner Stadt Rußlands findet man ein ähnliches Gedränge wie hier, und es wirkt recht erheitend, hier und da in einem Dandy mit schmuckbelasteter Schönen am Arme ein Individuum wieder zu erkennen, das vor einem oder zwei Jahren auf der Gasse Apfelsinen feilbot oder unsere abgelegte Garderobe erschauerte. So steigt der Säugling hier von Sprosse zu Sprosse ins Himmelreich der Vorfahren!

Unsere musikalische Saison scheint recht ärmlich werden zu wollen. Kein einziger Name von Bedeutung ist seit-her annoncirt worden; die Theater bieten nur Mittelmäßiges, desto besser gedeihen schöne Niesinnen, Menschenfreier und milde Thiere. Das schauerlich-Schöne ist überreich vertreten.

== (Sternschnuppen-Erscheinung.) Am Abend des 27. November wurde auch auf der Berliner Sternwarte ein ungewöhnlich reiches Sternschnuppenfall beobachtet. Die Sternschnuppen bewegten sich in Richtungen welche nach dem Sternbilde des Perseus, als nach ihrem Ausstrahlungspunkte wiesen, und kamen in so großer Zahl, daß die Erscheinung gegen 8 Uhr fast so reich war, wie die in der Nacht vom 13. zum 14. November 1866 beobachtete; nur waren bei letzterer die einzelnen Lichterscheinungen bei weitem glänzender. An einer Himmelsfläch, welche innerhalb eines Winkelabstandes von etwa 35 Graden den Strahlungspunkt im Perseus umgab, wurde am 27. November folgende Häufigkeit der Erscheinungen beobachtet:

um 7 Uhr 30 Min. pro. Minute 23 Sternschnuppen

„ 7 „ 50 „ „ 23 „

„ 8 „ 10 „ „ 26 „

Hieraus läßt sich nach der gegen 8 Uhr beobachteten Häufigkeit berechnen, daß die Gesamtzahl der kleinen Himmelskörper, welche in die vom Berliner Horizont begrenzten Schichten der Erd-Atmosphäre einbrangen und dabei dem bloßen Auge leuchtend wurden, pro Minute etwas über 5000 betragen haben muß.

Schließt man hierbei die untersten Schichten der Atmosphäre von etwa 10 Grad Höhe abwärts aus, so werden überhaupt sichtbar gewesen sein pro Minute etwa 1200 Sternschnuppen, also in jeder Sekunde 20.

Leider wurde gegen 8 Uhr 20 Minuten der Himmel ganz trübe und blieb es fast die ganze Nacht hindurch. Offenbar war aber beim Beginn jener Trübung, wie die obigen Zahlen zeigen, der Reichthum der Erscheinung noch im Wachsen. Der Himmel blieb sodann mit kurzen Unterbrechungen bedeckt bis um 11 Uhr 30 Minuten wo es gelang, während einer viertelstündigen Aufhellung der Gegend um den Strahlungspunkt wiederum eine Zählung zu machen. Dieselbe ergab, daß die Erscheinung nun bereits fast abgenommen hatte, indem pro Minute in ganz demselben Raume wie früher nur etwa 7 Sternschnuppen gezählt wurden.

Das ganze Phänomen kam, weungleich eine Voraussagung mit Sicherheit nicht hatte gewagt werden können, den Astronomen

nicht völlig unerwartet, da bereits seit Ende des vorigen Jahrhunderts öfter in den ersten Tagen des Dezember und in den letzten Tagen des November Sternschnuppenfälle, wenn auch von geringem Reichthum, beobachtet waren, deren Bewegungsrichtung ziemlich deutlich darauf hinwies, daß diese kleinen Körper in der Bahn eines bereits bekannten Kometen, des Bielaschen Kometen wandelten. Dieser Komet, welcher bekanntlich in den letzten Durchgängen durch seine Sonnennähe von den Astronomen nicht hat wieder gefunden werden können, nachdem er im Jahre 1846 die Erscheinung der Theilung in zwei Kometenköpfe gezeigt hatte, mußte im Oktober gegenwärtigen Jahres wiederum die Sonnennähe passirt haben, und an die Wahrscheinlichkeit einer fortschreitenden Auflösung dieser ganzen Kometenmasse hatte sich bereits die Vermuthung geknüpft, daß wir am Tage, an welchem die Erde in diesem Jahre die Bahnebene des Kometen passiren würde, vielleicht einer reicheren Ansammlung von kleinen Massen in derselben begegnen und somit einen großen Sternschnuppenfall erleben würden. In der That stimmten die am Abend des 27. v. M. auf der Berliner Sternwarte beobachteten Details der Erscheinung mit jener Annahme so vollständig überein, daß kein Zweifel mehr bleiben kann, daß an jenem Abende die Erde mindestens den Nachzügeln der eigentlichen Kometenmasse, welche dieselbe Gegend bereits im September d. J. passirt haben muß, begegnet ist.

Die Erde ging nämlich am Abend des 27. November durch die Bahnebene des Bielaschen Kometen und die Richtung, nach welcher die Sternschnuppen sich bewegten, stimmte fast innerhalb eines Grades überein mit derjenigen Richtung am Himmel, in welcher solche Körper, die in der Bahn des Bielaschen Kometen wandeln, wirklich in die Erdatmosphäre eintreten mußten. Es ist somit das reiche Phänomen vom 27. November 1872 eine neue und eklatante Bestätigung der schon in zwei anderen Fällen gefundenen Beziehung zwischen den Bahnen der Sternschnuppen und den Bahnen der Kometen geworden.

## Locales.

Wenn wir nicht durch den Kalender belehrt würden, daß Weihnacht herannähe, müßte die launenhafte Witterung als Vorläufer des Frühlings betrachtet werden. Die Schlitten und ihre Schellen müssen noch immer im Reich der Rumpelkammer bleiben, und nur der Werth der Regenschirme machte sich geltend, bis endlich ein bedeutenderer Frost und trockene Luft eingetreten ist. Aus verschiedenen Gegenden lauten die Berichte dahin, daß man sich eines so sonderbaren Winters kaum zu erinnern wird. So vortheilhaft die milde Witterung bei der enormen Theuerung des Brennmaterials für unbemittelte Leute ist, so ist sie doch aus sanitätischen und landwirthschaftlichen Rücksichten nicht sehr erwünscht. Der Gesundheitszustand hat sich in unserer Stadt wenn auch nicht bedeutend, so doch gehessert. Scharlach hat nachgelassen und nur noch die Blatternkrankheit herrscht, zwar nicht mehr in beängstigender Weise, so doch noch ziemlich heftig; wenigstens sind wir von der Cholera, welche auch in Petrowow so manchen schon um's Leben gebracht, dem Himmel sei Dank, verschont geblieben.

Die Theater-saison ist wie immer bei uns üblich, schon nach einigen Wochen ziemlich flau geworden, trotzdem die Direktion wirklich nach Kräften bemüht ist dem Publikum so oft als möglich auch Novitäten zu bringen. Nalängst ist von einigen Theaterbesuchern die Bemerkung gemacht worden, daß so verdienstlich es einerseits von einer Theaterleitung ist, dem Publikum neue unbekannte Stücke zu bieten, so muß doch zweierlei dabei berücksichtigt werden, wenn sich nicht Lob in Tadel verwandeln soll: geschmackvolle Wahl und sorgfältige Vorbereitung. Letztere war bei manchen Aufführungen lächerlich, man merkte zu deutlich, daß die Stücke wie z. B. von Stufe zu Stufe, mit Gewalt „herausgequast“ worden waren. Zur sorgfältigen Vorbereitung rechnet man aber auch eine passende Besetzung der Rollen, und da war es denn oft arg, was uns in dieser Hinsicht geboten worden! Diese Bemerkungen wenn sie auch nicht unbegründet so sind sie keinesfalls ganz gerecht. Wir müssen eine kleine Bühne von einer großen unterscheiden und die mannigfachen Schwierigkeiten und Hindernisse mit welchen eine Theater-Direktion auf der Provinz zu kämpfen hat, ins Auge fassen.

An kleinen Bühnen, bei denen Mittel und entsprechende Kräfte zu mangeln pflegen und die der geringen Zuschauerzahl wegen auf häufige Abwechslung der Stücke angewiesen sind, ist oft die Virtuosität mit welcher sie Hals über Kopf Vorstellungen ermöglichen, zu bewundern.

Den besten Beweis einer solchen Fertigkeit hatten wir am

legten Sonntag. Das Stück von Stufe zu Stufe war annoncirt und wäre wegen plötzlicher Erkrankung der Darstellerin, welcher die Hauptrolle zugewiesen war, nicht zur Aufführung gekommen, wenn nicht eine Kollegin aus Gefälligkeit die Rolle übernommen und in einigen Stunden einstudirt hätte. Trotzdem ging das Stück zwar nicht sehr abgerundet aber doch ziemlich befriedigend über die Bretter. Im Allgemeinen sollten wir die Leistungen dieser Gesellschaft nicht unterschätzen, und wenn sich auch hin und wieder kleine Mängel zeigen, so müssen wir die Lokalverhältnisse berücksichtigend, milder und nachsichtiger urtheilen, und können uns weder in eine einseitige „Lobhudelei“ noch in ein sogenanntes „Herunterreißen“ einlassen.

Inserata.

DYREKCJA TOWARZYSTWA KREDYTOWEGO  
MIASTA ŁODZI.

Z powodu że wielu stowarzyszonych dla zachodzących trudności hipotecznych nie są w możności złożyć kompletnych dowodów w celu pozyskania pożyczki w terminie oznaczonym, w obwieszczeniu w gazecie miejscowej N. 131. ogłoszonym, przeto aby ich na utrudzenia i straty nie narażać; Dyrekcya oznajmia: iż termin do złożenia rzeczonych dowodów dla wszystkich stowarzyszonych, przedłużonym został do dnia 12 (24 Stycznia) 1873 r. spodziewa się przeto Dyrekcya że stowarzyszeni zechcą, ze złożeniem dowodów pośpieszyć nie oczekując na upłynienie oznaczonego terminu, aby tem samem mogli wcześniej pozyskać pożyczkę i ochronić się od utraty kaucyi.

za Prezesa J. Paszkiewicz.  
Dyrektor Bióra A. Rosicki.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego  
m. Łodzi.

W zastosowaniu się do § 22 Ustawy podaje do wiadomości: iż zażądane zostały pożyczki na nieruchomości:

N. 263 ulica Petrokowska,	Beniamin Fryszmann	rs. 6,100
" 544 " "	Markus Goldrath	" 5,400
" 502 " "	Leopold Hintz	" 16,000
" 758 " "	Maksymiljan Frytz	" 4,000
" 274 " "	Abram Lubinski	" 10,100
" 182 " Rynek Stary	Mosiiek Nogacz	" 11,000
" 229 " "	Abram Szulim Wajland	" 6,000
" 320 " Konstantynowska,	Fryderyk Sellin	" 7,700
" 270.b. " Zachodnia,	Henryk Fischer	" 2,800
" 134 " Podrzeczna	Boruch Berger	" 3,500

wszelkie zarzuty przeciwko udzieleniu żądanej pożyczki stowarzyszeni zechcą przedstawić Dyrekcji w przeciągu dni 14 od daty wydrukowania niniejszego obwieszczenia,

za Prezesa J. Paszkiewicz.  
Dyrektor bióra A. Rosicki.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Симъ объявляется что въ Городѣ Лодзи при ратушѣ 5 (17) Декабря 1872 года начиная въ 10 часовъ утра будетъ произведенъ аукціонный торгъ на продажу за наличныя деньги Двухъ двуконыхъ водовъ засеквестрованныхъ на пополнение казенныхъ недоимокъ.

Г. Лодзь 28 Ноября 1872 г.  
Секвестраторъ Лодзинскаго Уѣзда  
Внукowski.

T. Muszałowski

poleca szanownej publiczności gotowe obuwie meżkie i wykonywa jak dawniej wszelkie obstalunki starannie i punktualnie.  
Ulica Zachodnia N. 37.

Na nadchodzące święta polecam: **toruńskie pierniki**, od 1/2 kop. do rs. 1 kop. 5 za sztukę, rozmaite **cukry** do ozdobienia choinek, świeże **bakalje**, **jabłka** tyrolskie, **grzyby** suszone, **powidła** sliwkowe, **marynaty** j. t.: korniszony, rydze borówki, wiśnie, mizerja. Oprócz tego polecam szanownej publiczności nowy gatunek wody kolońskiej pod nazwą „Wiener-Kaiser Wasser“, którą w znaczniejszych partjach do dalszej sprzedaży odstąpić mogę

**Rowiński**  
nowy rynek Nr. 240.

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

Nachdem es vielen von den Mitgliedern, hypothekarischer Hindernisse wegen in dem in Nr. 131 d. Blattes bezeichneten Termine, die erforderlichen Dokumente zu erlegen unmöglich ist, macht die Direktion bekannt, daß der Termin zur Erlegung der erwähnten Dokumente, für alle Mitglieder bis zum 12 (24) Januar 1873 prolongirt wird, und hofft die Direktion, daß die Mitglieder den Ablauf des Termins nicht abwarten und dadurch die Anleihe schneller erlangen und den Verlust der Caution vermeiden werden.

für den Präses der Direktor J. Paszkiewicz.  
Direktor des Bureau's A. Rosicki.

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

Bringt zufolge § 22 der Statuten zur Kenntniß, daß auf folgend e Realitäten, Anleihen verlangt wurden.

Nr. 263	Petrok. Straße	Beniamin Fryszmann	Rbl. 6,100
" 544	" "	Markus Goldrath	" 5,400
" 502	" "	Leopold Hintz	" 16,000
" 758	" "	Maksymiljan Frytz	" 4,000
" 274	" "	Abram Lubinski	" 10,100
" 182	alter Ring	Mosiek Nogacz	" 11,000
" 229	" "	Abram Szulim Wajland	" 6,000
" 320	Konstantiner Straße	Friedrich Sellin	" 7,700
" 270/b	Untergangs "	Henryk Fischer	" 2,800
" 134	Flußstraße	Boruch Berger	" 3,500

alle Einwendungen gegen Ertheilung der verlangten Anleihen, wollen die Mitglieder im Laufe der vierzehn Tage vom Datum dieser Bekanntmachung der Direktion vorlegen.

Für den Präses des Vereins der Direktor  
J. Paszkiewicz.  
Direktor des Bureau's: A. Rosicki.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 5 (17) Dezember L. S. um 10 Uhr Morgens vor dem hiesigen Magistratsgebäude, zwei Stück zweifährige Ochsen, welche wegen rückständiger Abgaben gepfändet wurden, gegen gleich bare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Lodz, den 28 Novbr (9 Dezbr.) 1872.

Wnukowski  
Sequestator des Lodzer-Kreises.

Dankagung

Allen Freunden & Bekannten und namentlich dem Männergesangverein wie auch den Herrn Trägern, welche bei der Beerdigung meiner Frau, Mathilde Kunkel geborene Schulz ihre Theilnahme an den Tag legten, sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Xaver Kunkel.



Gotthelf

Ehrentau

verschied am 12 d. M. 10 Uhr Abends. Die Beerdigung wird Sonntag den 15 Nachmittags 1 Uhr stattfinden, zu welcher alle Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Eine Leiche ist weggekommen. Der Wiederbringer erhält von J. M. Rosines Nr 258 Petrofower Straße 50 Kop. Belohnung.

Särge

in großer Auswahl empfiehlt

Johann Richter  
Nawrot Straße Nr. 1320.

Zu verkaufen.

Auf dem Dominium Gaschin lit. B. zwei Werst von der Stadt Wielun und 10 Werst von der Grenz-Kammer Prashoka gelegen, ist von Johann nächsten Jahres ein Wirthshaus mit Propinationsrecht nebst einer gewakerten Stallung und 10 Morgen (auf Wunsch auch mehr) Ackerland, hypothekarisch zu verkaufen. Dorthselbst wäre sehr vortheilhaft eine Destillation oder Brauerei anzulegen. Nähere Auskunft am Orte selbst beim Eigenthümer.

# Die BUCHHANDLUNG des Caesar Richter (früher L. Heidrich)

nimmt Abonnements auf folgende vom 1. Januar 1873 erscheinende Zeitschriften an:

<b>Bazar.</b> Der Berliner Illustrirte Damezeitung 38 Nr.	—	—	—
<b>Gartenlaube,</b> Illustrirtes Familienblatt 13 Hefte	—	—	—
mit „deutsche Blätter“ als Supplement	—	—	—
<b>Gewerbehalle.</b> Organ f. d. Fortschritt in allen Zweigen der Kunstindustrie. Mit Beilagen 12 N.	—	—	—
<b>Globus.</b> Illustrirte Zeitung für Länder und Völkerkunde. Chronik der Reisen 52 Nr.	—	—	—
<b>Handelswelt.</b> Die Monatschrift für Kaufleute und Industrielle in Bänden à 6 Hefte	—	—	—
<b>Journal</b> für Bau- und Möbeltischler 12 Hefte	—	—	—
<b>Maschinen-Constructeur</b> der praktische. Zeitschrift für Maschinenbauer, Ingenieure und Fabrikanten. 24 Hefte mit zahlreichen Tafeln	—	—	—
<b>Victoria,</b> Illustrirte Muster- und Modezeitung mit 24 colorirten Modenkupfern und Musterbogen 48 Nr.	—	—	—
<b>Westermanns</b> illustrirte deutsche Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. 12 Hefte	—	—	—
<b>Zeitung</b> illustrirte Leipziger 52 Nr.	—	—	—
<b>Zeitung</b> allgemeine des Judenthums 52 Nr.	—	—	—
<b>Ziehungsliste</b> sämtlicher in- u. ausländischer Staatspapiere Eisenbahn-Actien u. 52 Nr.	—	—	—

Jährlich		pro Quartal	
Rsr.	Kop.	Rsr.	Kop.
4	50	1	12 1/2
2	70	—	67 1/2
3	80	—	95
4	20	1	5
7	20	1	80
1	80	—	—
7	70	1	92 1/2
9	60	2	40
3	60	—	90
5	40	1	80
9	60	2	40
4	80	1	20
2	40	—	—

auch können durch diese Buchhandlung zu Warschauer Abonnementspreisen alle anderen in deutscher, französischer u. englischer Sprache erscheinenden Zeitschriften bezogen werden Promitte und die regularste Zustellung ist den Abonnenten gesichert. Dort wird ein **Geschäfts-Domestique** (Diener) u. geschickte **Colporteurs** welchen die günstigsten Bedingungen geboten sind, gesucht.

## Na gwiazdkę! MAGAZYN Towarów bławatnych i Nowości Józefa Brüner

za żelazną bramą pod Nr. 415 w Warszawie.

Mam honor donieść szanownej publiczności że po powrocie moim z zagranicy zaopatrzyłem magazyn mój w Warszawie jako też Filiję Magazynu mego w mieście Łodzi na nowym rynku pod Nr. 240; mieszczącą się, w nader bogaty asortyment rozmaitych towarów jedwabnych j. t.: **Paille-Grosgrain, Cachemir, Atlasy, Materje fasonowe**, i t. p. w rozmaitych kolorach i gustach, także **Aksamity, szale francuzkie, płótna, weby, chustki płócienne, wobowe i batystowe, stolową bielizną, prócz tego i towarów rancuzkich i angielskich, wełniane firanki, dywany.** Na nadchodzącą **Gwiazdkę**, prócz tego sprzedają po nader zniżonych cenach rozmaite towary wełniane od 20 kop. za łokieć. Sprowadziwszy znaczną ilość towarów i to z pierwszorzędných fabryk Francji Anglii, mogą tak pięknym wyborem jakoteż i niską ceną zadowolnić szanowną publiczność z czem mam honor się polecić.

**Józef Brüner.**

Przy ulicy Średniej w domu p. Szmidta Nr 338 na pierwszym piętrze ze wschodów do drzwi na lewo jest do sprzedania fortepian używany — wiadomość bliższą na miejscu codziennie powziąć można.

## Zum bevorstehenden Feste empfiehlt die Weinhandlung des R. Klauss

ihre reichhaltiges Lager von Ungar- Rhein- Bordeaux- u. Spanischen Weinen und versichert die reellste Bedienung.

Łódź im Dezember 1872.

**R. Klauss,**

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich: verschiedene Gattungen **Thorner-Pfefferkuchen** von 1/2 kop. bis 1 R. 5 kop. pr Stück, allerlei **Zuckerwerk** zum Aufputzen der **Christbäume**, frische **Bakalien**, **Chyroler-Apfel**, getrocknete **Pilze, Pflaumenmus, Marinaten: Pfeffergurken, Preiselbeeren, Kirschchen, Gurkensalat.** Außerdem habe das berühmte wohlriechende „**Wiener-Kaiser-Wasser**“ auf Lager und erteile **Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.

Rowinski  
Neuer-Ring Haus Marzuffeld Nr. 240

## Wichtig für Kleinhändler Die Buch und Schreibmaterialien- HANDLUNG

des  
**Caesar Richter**

macht die ergebene Anzeige, daß sie ein großes Assortiment **Wunschkarten und Pathenbriefe** auf Lager hat und dieselben den Händlern pro Duzend sehr billig verkauft.

**Als passende Weihnachtsgeschenke** empfiehlt: gestickte Tragbänder, Gürtel, Strumpfbänder u. s. w. Auch sind jederzeit Winterhandschuhe vorrätzig bei

**J. Witt**

Petrofower Strasse Nr. 281.

David Liberemann aus Rawa hat seinen Reisepaß und einen über in Alexandrowo verholzte Tischer ausgestellten Passchein verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht diese Papiere gegen gute Belohnung in der Restauration Bornstein neuer Ringplatz Nr. 329 abzugeben.

## Eine Kuh

ist den 9 Oktober zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden

J. Bullle Nr. 786.